

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Erscheinung**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

**Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.**

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Insertate**  
Die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Copie 25 Pfg., Restanten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Bestimmungen und Bedingungen nehmen Bestellungen an.

Nr. 83

Wittwoch, den 21. Juni 1899.

12. Jahrgang.

## Auerthal-Zeitung

erscheint

jetzt täglich,

kostet

pro Monat

nur 20 Pfennige.

### Deutscher Reichstag

95. Sitzung vom 17. Juni, 1 Uhr.

Tagesordnung: 2. Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche. Es liegt hierzu vor ein Antrag v. Levegow (kons.) die nachgesuchte Vollmacht für den Bundesrat nur zu erteilen auf ein weiteres Jahr, also bis zum 30. Juli 1900. — Ferner beantragen die Abgg. v. Levegow und Genossen (kons.) zwei Resolutionen: 1) betr. Beschleunigung der Aufstellung eines neuen Generaltarifs und auf Vorschreibung zweifelsprechender Ursprungsatteste; 2) soll die Regierung ersucht werden, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach gegenüber Staaten, die von deutschen Waren Wertzölle erheben, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, gleichfalls Wertzölle erhoben werden sollen. Ferner sollen zollpflichtige Waren, welche aus Staaten kommen, die die deutschen Waren differenziell behandeln, mit einem Zollzuschlag bis zu 300 Prozent des Zolls, bezw. bis zu 50 Prozent des Wertes belegt werden können. — Weiter beantragen die Abgg. v. Wangenheim und Pahn einen Zusatz zu der Vorlage, welcher dahingehet, daß die Meistbegünstigung nur so lange gegen England und seine Kolonien angewendet werden solle, als dort die Meistbegünstigungsverhältnisse eine Verschiebung zu Ungunsten Deutschlands nicht erfahren.

Abg. Lieber (Ztr.) stimmt im Namen seiner Partei dem Antrage v. Levegow ab 1) zu. Seine Freunde wünschen dann aber vor allem mit allem Nachdruck zu erklären, daß sie gefonnen seien, die deutschen Interessen gegenüber dem Auslande in jedem Falle zu wahren. Andererseits sei es für die Erreichung dieses Zieles vielleicht richtig, im Augenblicke nicht allzu scharfe Töne anzuschlagen. Bei Besprechung der Resolution Wangenheim bezeichnet Reibter diese als eine Wadpfeife gegen England. Es müsse alles vermieden werden, was den Eindruck erwecken könnte, als wolle Deutschland gegen das britische Reich einen Vorstoß machen.

Abg. Pahn (Bd. v. L.) führt aus, die Resolutionen Levegow und Wangenheim seien lediglich eingegeben von dem Gefühl der völligen Waffenlosigkeit Deutschlands gegenüber dem Auslande. Eine feindliche Absicht gegen England habe jedenfalls bei Einbringung der Resolutionen nicht obgewaltet. England und Amerika respektierten Deutschland nur, wenn letzteres Energie bekunde, Lebenswürdigkeit legten sie für Schwäche aus. Er bitte um Annahme der Resolution Levegow und des Antrages v. Wangenheim.

Abg. Graf Ranitz (kons.) erklärt, er werde noch in den nächsten Tagen einen Antrag einbringen, der ganz allgemein eine Abänderung des deutschen Zollsystems zu Gunsten von Wertzöllen vorschlägt.

Abg. v. Levegow (kons.) zieht infolge dieser Ankündigung vorläufig die beiden Resolutionen zurück.

Staatssekretär Graf Posadowsky tritt zunächst den Ausführungen des Abg. Pahn bezüglich der Ursprungszeugnisse entgegen. — Alsdann bittet er,

den Zusatz Wangenheim abzulehnen. Werde diesem stattgegeben, müßte Deutschland sofort das ganze englische Weltreich autonom behandeln. Und das sei doch bedenklich gegenüber einem Lande, mit dem wir in freundschaftlichen Beziehungen leben. Er bitte nochmals, den Antrag Wangenheim mit recht großer Majorität abzulehnen.

Abg. Hepl von Herrnsheim (nl.) kündigt die Einbringung eines Antrages, gemeinsam mit dem Abg. Paasche, für die 3. Lesung an. England müsse wissen, daß Deutschland nicht mit halben Maßregeln sich begnüge. Die englischen Kolonien seien keineswegs selbständig, sie seien für England gleichsam nur Domänen, ohne staatsrechtliche Selbstständigkeit. Redner spricht schließlich noch für Ursprungszeugnisse.

Abg. Speck (Ztr.) äußert sich auf Grund seiner Erfahrungen als bayerischer Oberzolinspektor gegen die den Handel belästigenden Ursprungszeugnisse.

Abg. Koesike (Bd. v. L.) plaidiert für scharfe Zurückweisung von Unliebenswürdigkeiten des Auslandes. Es bedürfe einer starken nationalen Politik. Redner zieht schließlich den Antrag Wangenheim zurück bis zur 3. Lesung.

Abg. Rat Dornes stellt auf Grund der Statistik in Abrede, daß kanadische Waren auf Umwegen zum Meistbegünstigungslande ins Land kämen.

Nach weiterer Debatte wird die Vorlage mit dem Antrage v. Levegow — Vollmacht nur auf ein Jahr — angenommen. — In 3. Lesung werden debattelos genehmigt die Vereinbarungen mit Uruguay und Brasilien, sowie das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgg. v. Voebell, Bödel und Müller-Rudolstadt werden beanstandet, die der Abgg. Gamp, v. Nassow, v. Richtigosen für gültig erklärt.

Sodann folgen Petitionen. Ueber eine Petition, welche die Kinderschutzgesetzgebung zum Gegenstande hat, beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Auf Antrag des Abg. Singer (Soz.) wird die Petition der Regierung als Material überwiefen. Bei einer Petition des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister, welche Zulassung von Festungsbau (statt Gefängnis) bei fabriklässiger Herbeiführung von Bauunfällen verlangt, beantragt Abg. Vebel (Soz.) Uebergang zur Tagesordnung. — Der Antrag wird angenommen, und zwar einstimmig.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: 3. Beratung des Handelsprovisoriums mit England. 1. Beratung der gewerbl. Schutzvorlage, Abstimmung über den Antrag Pirnz Caolath betr. Goetheedenkmal in Straßburg. (Große Heiterkeit.) Schluß 5 1/2 Uhr.

### Aus aller Welt.

\* Prinzessin Heinrich von Preußen ist nach siebenmonatiger Abwesenheit in Begleitung der Prinzen Walbemar und Sigismund in Kiel eingetroffen.

\* Die Rückgängigmachung der Verlobung des Prinzen Max von Baden mit der Großfürstin Helena von Rußland hat in Hofkreisen nicht überrascht. Man beizt sich, zu erklären, daß, ebensowenig wie politische Rücksichten seinerzeit bei der Verlobung im Spiele gewesen, gegenwärtig Gründe politischer Natur zur Auflösung der Verlobung beigetragen hätten.

\* Bei der Kaiserregatta auf der Elbe bei Hamburg erlitt der „Meteo“, mit welchem der Kaiser persönlich startete, eine leichte Havarie und hätte soviel Chancen ein, daß er das Rennen ausgab. Der Kaiser nahm trotzdem auf der Nacht, außer Wettbetrieb, an der Regatta bis zum Ende teil.

\* Bei der Lohnzahlung am Sonnabend ist weiteren eintausend Maurern mitgeteilt worden, daß sie Montag früh nicht zur Arbeit zu kommen brauchen. Es verbleiben nur noch etwa 700 Maurer in Arbeit. Nach einer Umfrage bei den Bauarbeitgebern erhielten auch gegen 1500 Zimmerer am Sonnabend Feierabend, weil für sie keine Arbeit vorhanden ist. Die Zahl der Arbeitgeber, welche heute arbeiten lassen, ist äußerst klein.

\* Es mehren sich die Anzeichen, die darauf hindeuten, daß die Friedenskonferenz ungetrübter Dinge sich auflösen wird.

\* Dreyfus ist in den letzten Tagen totgesagt worden; daß der Generalstabschef nicht wirklich kommener wäre, als der Tod dieses unbegreiflichen Mahners ihres Gewissens, ist erklärlich. Aber Dreyfus lebt noch, der Kreuzer „Eux“, der ihn an Bord hat, befindet sich zur Zeit auf offener See.

\* General Mercier hielt vor einer Versammlung, welche von dem Blatte „Patrie française“ einberufen worden war, eine Ansprache, in der er erklärte, es sei einem intelligenten und loyalen Minister, welcher Partei er auch angehöre, unmöglich, das Kriegsministerium zu verlassen, ohne die volle Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus' mit sich zu nehmen.

\* Jola erklärte einem Journalisten, er werde sofort nach dem Urteil des Kriegsgerichts eine Erklärung über den Verlauf der Dreyfus-Affäre abgeben.

\* Waldeck-Roussieu hat, nachdem die Mission Poincares gescheitert ist, vom Präsidenten Loubets den Auftrag erhalten, ein Kabinett zu bilden. Das Ministerium Waldeck-Roussieu würde von fast allen Parteien unterstützt werden.

\* Paris, 19. Juni. Nach einer Meldung der „Aurore“ ist der Kreuzer „Eux“ mit Dreyfus an Bord in dem portugiesischen Hafen Sao Braz angekommen und wird vom 20. zum 21. Juni in Vrest eintreffen.

\* Paris, 19. Juni. Dem Vernehmen nach wird Präsident Loubet, falls Waldeck-Roussieu auf die Kabinettsbildung verzichten sollte, neuerdings Poincare damit beauftragen, der versprochen hat, zur Verfügung des Präsidenten zu bleiben.

\* Paris, 19. Juni. Dreyfus trifft jedenfalls am 29. Juni (?) in Vrest ein. — Casimir Perier lehnte den Eintritt in ein Kabinett Waldeck-Roussieu ab. Dieser wird nun ein Kabinett der republikanischen Vereinigung bilden.

\* Paris, 19. Juni. Diese Zeitungen berichten aus Pretoria: Die Buren sind sehr erregt, weil sie stündlich ein Ultimatum Englands an sich erwarten. Sollte irgend ein Memorandum an Transvaal gerichtet werden, so wird es abgelehnt werden und demnach der Krieg sofort entbrennen.

\* An der serbisch-kroatischen Grenze hat serbische förmliche Kriegserklärung herausgehört. Es haben dort verschiedene Zusammenstöße zwischen kroatischen und serbischen Truppen stattgefunden.

\* Nach einer Meldung aus Hongkong sind der Missionar Phillips, seine Frau und eine andere Dame, sowie sieben christliche Chinesen in Auenning ermordet worden.

### Vermisches

§ In der Grube „Nordfeld“ bei Kaiserlautern ging am Sonnabend Abend ein Sprengschuß verspätet los. Zwei Bergleute wurden sofort getötet, ein Bergmann wurde lebensgefährlich, zwei leichter verletzt.

§ Brunsbüttel, 19. Juni. Die Offiziers-Deputation, welche nach hier gekommen ist, um dem Kaiser das von Offizieren der ehemaligen hannoverschen Armee gestiftete Ehrengeschenk zu überreichen, wurde heute Mittag am Bord der Hohenzollern vom Kaiser empfangen.

§ Jena, 17. Juni. Heute fand hier eine Konferenz sächsischer und thüringischer städtischer Baubeamten unter Vorsitz des Stadtbaurates Erdmer aus Meerane statt.

§ Freitag Mittag wurde die Allgemetne deutsche Sportausstellung in München ohne besondere Feierlichkeit eröffnet. Der Prinzregent und die Mitglieder des königlichen Hauses, sowie die Minister, hatten die Ausstellung schon vorher eingehend besichtigt. Sie umfaßt in zwölf Gruppen sämtliche Gebiete des Sportes.

§ Bisher sind 14 Leichen vor Zuchtthau bei Stettin aufgefunden worden. Wie viele Opfer im Gängen